

A1

Titel Arbeitsprogramm der Jusos Bochum für 2021-2023

Antragsteller*innen Vorstand der Jusos Bochum

Zur Weiterleitung an

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Arbeitsprogramm der Jusos Bochum für 2021-2023

Präambel

Dieses Arbeitsprogramm bildet die Grundlage für die Arbeit der Jusos Bochum von 2021 bis 2023. Es wurde im Vorfeld zur Unterbezirkskonferenz auf Basis unserer jungsozialistischen Grundwerte Sozialismus, Feminismus und Internationalismus von den Mitgliedern erarbeitet. Das Arbeitsprogramm umfasst politische Aufträge und Positionen, die der Vorstand der Jusos Bochum in der kommenden Legislaturperiode umsetzt.

Die kommenden zwei Jahre sind intensiv durch die anstehende Bundes- und Landtagswahlkämpfe geprägt, die die Jusos aktiv mitgestalten werden. Dabei ist es unser Ziel, erneut alle Direktmandate mit SPD-Kandidat*innen zu besetzen. Darüber hinaus steht neben der verbandsinternen Bildungsarbeit besonders kommunalpolitische Vernetzung im Vordergrund der Arbeit.

Unsere Bündnispartner*innen sind vor allem die Gewerkschaftsjungen, das Jugendwerk der AWO und andere grundwertnahe Organisationen und Bewegungen wie die Falken. Wir wollen die Zusammenarbeit beibehalten und ausbauen sowie nach Möglichkeit weiter vertiefen.

Für die Jusos Bochum ist viel zu tun. Wir freuen uns die anstehenden Aufgaben und Vorhaben umzusetzen.

Wahlkämpfe: Bundestagswahlkampf 2021 und Landtagswahlkampf 2022

Zu Beginn der Wahlkämpfe steht die gemeinsame Erarbeitung der Wahlprogramme der SPD. Im Anschluss an diesen Erarbeitungsprozess werden Juso-Schwerpunkte festgelegt und in Abstimmung mit den Juso-Kampagnen der nächsthöheren Ebenen thematisch stärker ausgearbeitet. Dies soll der eigenen Aufbereitung der Wahlkampfthemen in Infomaterial dienen. Für die Planung und Durchführung des Wahlkampfs sollen geeignete Strukturen aufgebaut und für zukünftige Wahlkämpfe festgehalten werden. Zur Koordinierung des Wahlkampfs können unterstützend digitale Tools wie Slack verwendet werden. Ebenso wird ein geteilter Google-Kalender für Wahlkampfaktivitäten angelegt. Geplant ist außerdem der intensive Austausch mit den Kandidierenden. Dieser Kontakt soll auch nach den Wahlen aufrechterhalten werden, durch regelmäßige inhaltliche Gespräche und politische Berichte seitens der Mandatsträger*innen. Die Jusos bilden eine der tragenden Säulen in den Wahlkämpfen der SPD. So wird das auch bei den anstehenden Wahlkämpfen sein. Daher werden sich die Jusos in den Zentralen Wahlkampfleitungen sowie der Vorstand nachdrücklich für eine der Arbeit der Jusos angemessene und wertschätzende Aufstockung des Juso-Budget für die Wahlkämpfe einsetzen. So soll gewährleistet werden, dass die Juso-Aktivitäten ausreichend finanziert sind. Langfristig ist für uns klar, dass wir Jusos mehr Verantwortung übernehmen können und wollen. Konkret heißt das für uns in den kommenden Jahren vermehrt Kandidierende im Juso-Alter aufzustellen, denn Jusos gehören für uns in die Parlamente!

Bildungsarbeit

Im regulären Sitzungsturnus:

Avisiert werden Seminar- bzw. Veranstaltungsreihen, die einmal im Quartal stattfinden sollen. Diese Reihen sollen an drei hintereinander liegenden Sitzungstagen (3x Mittwoch) stattfinden, damit das behandelte Thema intensiv in den Fokus gerückt werden kann. Die verbleibenden freien Sitzungen sollen dann für tagespolitischen Gesprächsbedarf und innerparteiliche Arbeit verwendet werden. Auf diese Weise können vier „große“ Themen je Jahr gut erarbeitet werden.

Seminarwochenenden:

Ziel sind zwei Seminarwochenenden pro Jahr. Ein Seminarwochenende soll für inhaltliche politische Arbeiten bzw. Bildungsarbeiten (beispielsweise Antragsberatungen, Seminar zum Thema Rassismus) verwendet werden, das andere für organisationale Zwecke (beispielsweise Know-How für den Wahlkampf). In der verbandsinternen Bildungsarbeit legen wir besonders viel Wert auf die aktive und kritische Auseinandersetzung mit der rassistischen Vergangenheit Deutschlands, die sich konkret unter anderem in den Völkermorden im Kolonialismus und Nationalsozialismus manifestiert. Darüber hinaus sollen die Mitglieder der Jusos Bochum sämtliche „soft-skills“ durch regelmäßige Angebote erlernen und verbessern können. Dazu gehören beispielsweise Sprechseminare.

Die gewonnenen Erkenntnisse der Seminare sollen auch über den Juso-Rahmen hinaus Verwendung finden, also in Anträgen für übergeordnete Gremien sowie Info-Posts auf Social Media und Artikel auf der Internetpräsenz der Jusos. Insgesamt soll die Internetpräsenz der Jusos gesteigert werden. Inhaltliche Ergebnisse zum Beispiel Präsentationen sollen auch für Mitglieder zugänglich sein.

Neumitgliederseminar:

Das Neumitgliederseminar soll eine Ergänzung zum Neumitgliederseminar der NRW Jusos mit Fokus auf kommunale Strukturen der Jusos und der SPD darstellen. Zur Vorstellung können lokale Funktionsträger*innen der SPD (OB, MdL, MdB, Parteivorsitzende etc.) eingeladen werden. Das Neumitgliederseminar sollte mindestens einmal jährlich stattfinden. Bei Bedarf, zum Beispiel nach Eintrittswellen, kann das Seminar auch häufiger angeboten werden.

Bochum und Kommunales

Als Bochumer Jugendverband der Jusos setzen wir uns in verschiedenen politischen Bereichen für Bochum ein. So werden wir uns in der kommenden Legislatur mit einer modernen Stadtverwaltung auseinandersetzen. Dazu gehört für uns besonders die Digitalisierung und Mehrsprachigkeit der Stadtverwaltung.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der kommunale Klimaschutz. Im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen steht für uns besonders die Überarbeitung des Bochumer Verkehrsnetzes im Vordergrund. Dabei setzen wir uns unter anderem für den Ausbau des ÖPNVs mit einem 365€ -Ticket pro Jahr ein und für ein besseres Nachtverkehrsnetz. Zudem werden wir uns im Austausch mit kommunalen Akteur*innen mit dem Radwegs-Mobilitätsnetz in Bochum und dem Ruhrgebiet auseinandersetzen und auf den Ausbau hinarbeiten. Weitere Klimaschutzmaßnahmen sind für uns die intensivere Begrünung städtischer Flächen bei gleichzeitigem Schutz vorhandenen Grünanlagen und die allgemeine Vermeidung von Müll. Grundsätzlich arbeiten die Jusos auf eine moderne und klimaneutrale Kommune bis 2035 hin.

Umwelt, Klimaschutz und Verkehr

Treibhausgase sind mit dem bloßen Auge nicht zu sehen, und die Unmengen an Müll, die wir produzieren, exportieren wir bequem in den Globalen Süden. Das ist eine nicht hinnehmbare Ungerechtigkeit. Es braucht bessere Recycling-Konzepte, um nicht nur die Umwelt zu schonen, sondern auch ökonomische Vorteile aus verloren geglaubten Ressourcen zu gewinnen. Der menschengemachte Klimawandel verschärft die Problematik massiv. Wir Jusos bekennen uns zum 1,5 Grad Ziel und fordern effektiven und nachhaltigen Klimaschutz. Dieser muss sozial gedacht werden. Wir möchten alle Wirtschaftszweige CO2 neutral gestalten. Mit welchen Maßnahmen (wie zum Beispiel eine Ausweitung des ETS oder eine Pigou-Steuer) dies sinnvoll und vor allem sozial verträglich umgesetzt werden kann, muss von Sozialdemokrat*innen erarbeitet werden. Denn für die Jusos ist klar, dass der Klimaschutz von denen getragen werden muss, die Jahrzehnte lang mit der Verschmutzung von Umwelt Profite gemacht haben.

Klimaschutz begrenzt sich jedoch nicht nur auf die Wirtschaft. Als Metathema muss dieser in sämtlichen Lebensbereichen mitgedacht und weiterentwickelt werden. Ein weiterer zentraler Punkt des Klimaschutzes wird die Elektrifizierung des (öffentlichen) Lebens sein. Elektrizität lässt sich erneuerbar gewinnen, Öl und Benzin nicht. Deswegen wird eine Neuausrichtung des Verkehrswesens nötig sein. Der öffentliche Nah- und Fernverkehr müssen ausgebaut und attraktiver gemacht werden. Ebenso müssen nicht fossile Antriebstechnologien für PKWs und LKWs mehr gefördert werden. Der Kampf um Platz auf deutschen Straßen muss beendet werden. Der Ausbau von Radschnellwegen wird die Situation auf den Straßen in dicht besiedelten Städten entspannen, langfristig den Klimaschutz unterstützen und sich positiv auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken.

Arbeit und Soziales

Dies SPD ist die Partei der Arbeit und der Bildung. Es ist die Aufgabe der SPD jedem Menschen einen passenden Arbeitsplatz garantieren zu können und berufliche Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten. Nur über Bildung gelingt der soziale Aufstieg.

Die Pandemie hat unsere Arbeitswelt erschüttert. Die räumliche Entgrenzung des Arbeitsverhältnisses durch das Homeoffice braucht Regulierung, die im Verhältnis zu den neuen Belastungen der Beschäftigten stehen. Die Betriebs- und Personalräte, die im letzten Jahr neue Regeln zu diesem Thema mit den Arbeitgeber*innen verhandelt haben, dürfen nicht länger alleine gelassen werden. Der Organisationsgrad der Gewerkschaften und auch die Tarifbindung gehen seit Jahrzehnten zurück. Diesem Trend muss entgegengewirkt werden. Dazu werden wir mit den DGB-Gewerkschaften zusammenarbeiten. Wir werden uns mit der Zukunft der Mitbestimmung am Arbeitsplatz und den neuen Berufsalltagen geprägt von Homeoffice und Videokonferenzen auseinandersetzen.

Unser Sozialstaat ist überarbeitungsbedürftig. Insbesondere das Konzept Hartz IV muss neugedacht werden und durch eine Grundsicherung ersetzt werden. Wir fordern, dass in einem ersten Schritt die Sanktionen im Hartz-IV-System abgeschafft werden. Des Weiteren werden wir uns mit den alternativen sozialpolitischen Konzeptionen beschäftigen.

Diskriminierung findet auch am Arbeitsplatz statt. Rassistische, homophobe oder andere Diskriminierungen betreffen auch Arbeitnehmende in Bochum. In dem Kontext werden wir uns mit Antidiskriminierung am Arbeitsplatz auseinandersetzen und dabei lokale Akteur*innen wie die rosa Strippe als Expert*innen einbeziehen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit den Strukturen der Stadt Bochum als Arbeitgeber.

Schule, Studium und Ausbildung

Wir stehen für das sozialdemokratische Aufstiegsversprechen. Hierfür benötigen wir die beste Bildung. Die Herausforderungen der Industrie 4.0 werden wir nur dann erfolgreich bestreiten, wenn wir Bildung neu denken. Deswegen brauchen wir eine neue Bildungsexpansion.

Das Wichtigste für uns ist, dass die Bildung in Deutschland von der KITA bis zur Promotion bzw. dem Meister, Techniker oder Fachwirt kostenlos ist. Das Bildungssystem muss steuerfinanziert sein. Private Bildungsinstitutionen leisten vielfältig gute Arbeit. Die Jusos Bochum setzen sich jedoch konsequent für einen gleichberechtigten und gleichwertigen Zugang zu Bildung ein. Daraus ergibt sich ein kritischer Umgang mit privaten Bildungsinstitutionen.

In den kommenden zwei Jahren haben wir viel gemeinsam vor. Wir möchten im Rahmen der Landtagswahl für bessere Lernbedingungen in der Schule und der Ausbildung kämpfen. Hierfür möchten wir auf der Arbeit der Juso-Schüler*innen Bochum aufbauen und ein besseres Schulkonzept entwickeln. Dabei möchten wir die Themen Integration, Inklusion und gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen in den Fokus stellen. Gespräche mit Expert*innen sind für uns handlungsleitend.

Lehrer*innen und Dozent*innen haben eine Schlüsselfunktion in unserem Bildungssystem. Wir möchten für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen kämpfen. Die Ausbildung von Lehrer*innen hat einen großen Einfluss auf die Inhaltsvermittlung im Rahmen des Curriculums. Die Lehrkräfteausbildung muss evaluiert werden und erfordert eine organisatorische Neukonzeption. Dazu gehört für uns eine Überarbeitung von Praxissemester und Referendariat.

Das Studium und die Ausbildung sind eine sehr prägende Zeit, neben der eigentlichen Lehre, ist es eine Zeit, in der man sich selbst und persönliche Stärken herausfindet. Daher fordern wir eine gute finanzielle Absicherung. Wir möchten ein besseres Konzept für BAföG erarbeiten.

In Zukunft wird das duale Studium eine immer größere Bedeutung entfalten. Deshalb ist es wichtig diese Studiengänge zu gestalten und zu fördern. Eine faire Bezahlung ist hierfür ein Ziel, für das wir kämpfen.

Wir fordern eine Ausbildungsplatzgarantie! Junge Menschen haben eine gesicherte berufliche Perspektive verdient, für die wir uns einsetzen wollen. Eng mit unseren Partner*innen in den Gewerkschaften werden wir uns für die Interessen der jüngsten Arbeitnehmer*innen stark machen. Damit die duale Ausbildung eine Zukunft hat, ist es wichtig, Weiterqualifizierungsangebote zu bieten und den Übergang zu Studiengängen zu ebnen. Die Juso Schüler*innen müssen gestärkt werden. Die Coronakrise hat unserer Arbeitsgemeinschaft zu schaffen gemacht. Um ihr zu alter Stärke verhelfen zu können, möchten wir sie in einen Arbeitskreis für Bildung transformieren, der sich zum Ziel setzt, neue Schüler*innen für die Jusos zu gewinnen und gleichzeitig inhaltliche Schwerpunkte erarbeitet. Da der Jugendlandtagswahlkampf der NRWJusos voraussichtlich einen bildungspolitischen Schwerpunkt haben wird, werden wir lokal an diesen anknüpfen und den NRWJusos zuarbeiten. Dazu gehört für uns beispielsweise die kritische Auseinandersetzung mit den Themen rund um Schule, die kommunalpolitisch bearbeitet werden können.

Feminismus und LSBT*I*

Ziel ist es die FLINT Vernetzung der Jusos auszubauen und zu verstetigen. Dabei soll der Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (AsF) als Verbündete in Form von regelmäßigen Treffen intensiviert werden. Auch die LSBT*I*-Vernetzung innerhalb Bochums soll ausgebaut werden. So wollen wir Bündnisse schmieden und regelmäßige Kontakte zu anderen Organisationen wie der Rosa Strippe fortsetzen und pflegen. Innerhalb der Verbandsarbeit sollen mindestens einmal jährlich feministische Bildungsseminare und/oder spezielle Fortbildungen angeboten werden. Dazu zählt zum Beispiel eine Rhetorik-Schulung im Vorfeld zur Bundestagswahl. Zur Verbandsarbeit gehört auch die Umsetzung des Awareness-Konzeptes, das die Grundlage für Antidiskriminierungsarbeit bietet. Feminismus und LSBT*I* soll zudem regelmäßig in der Öffentlichkeitsarbeit der Jusos Bochum auftauchen. Dazu sollen zum Beispiel Themenwochen gestaltet oder einzelne Infoposts erstellt werden, in denen unter anderem Aufklärungsarbeit geleistet wird.

Antirassismus und Antifaschismus

Grundlage des verbandsinternen Umgangs liefert das Awareness-Konzept. Um die Mitglieder der Jusos Bochum weiterzubilden, sollen Seminare und Sitzungen zu den Themen angeboten werden samt inhaltlichen Schwerpunkten wie „Seit wann gibt es Rassismus?“ oder „Wie kann man als Betroffene*r/Dritte*r gegen Rassismus vorgehen?“. Denkbar wäre die Organisation einer Stammtischkämpfer*innenausbildung. Antirassismus und Antifaschismus soll zudem regelmäßig in der Öffentlichkeitsarbeit der Jusos Bochum auftauchen. Dazu sollen zum Beispiel Themenwochen gestaltet oder einzelne Infoposts erstellt werden, in denen unter anderem Aufklärungsarbeit geleistet wird. In den anstehenden Wahlkämpfen werden wir uns für Wahlwerbung und Wahlinformationen in leichter Sprache sowie verschiedenen Sprachen einsetzen. Zusätzlich sollen am Wahltag Dolmetscher*innen eingesetzt werden, die die Wahlhelfenden bei Sprachbarrieren unterstützen.

Internationalismus und Europa

Die Jusos Bochum sind Europäer*innen und setzen sich langfristig für die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa ein. Wir bekennen uns zum Internationalismus und denken ihn als Grundwert der Arbeit konsequent bei allen Themen mit. Wir sind solidarisch mit Israel. Wir lehnen daher die Arbeit mit Organisationen und Verbänden ab, die das Existenzrecht Israels nicht anerkennen. Zudem setzten sich die Jusos mit der rassistischen Vergangenheit Deutschlands aktiv auseinander. Dazu gehört insbesondere das koloniale Erbe Deutschlands sowie der Völkermord an den europäischen Jüd*innen.

Freundschaft und Glück Auf!